

Die Neuordnung des Hochschulstudiums erfordert gleichzeitig eine Veränderung und Qualifizierung der Facharztausbildung. Durch die Deutsche Akademie für ärztliche Fortbildung ist zu sichern, daß das System der ärztlichen Fortbildung weiter ausgebaut und schrittweise obligatorische Kurse für alle Ärzte, Zahnärzte und Apotheker eingeführt werden.

Die medizinische Forschung muß sich in der weiteren Entwicklung darauf konzentrieren, Ursachen und Behandlung der Krankheitsgruppen zu untersuchen, die den größten Anteil an der Morbidität und Mortalität der Bevölkerung haben (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Geschwulstkrankheiten, Infektionskrankheiten u. a.). Dazu ist eine engere Verknüpfung der klinischen Arbeit mit den experimentell-theoretischen und naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen notwendig, besonders mit der Kybernetik und medizinischen Elektronik. Durch eine exakte Untersuchung der Umweltfaktoren, die Krankheiten begünstigen oder auslösen, sind wissenschaftlich begründete Voraussetzungen für eine gezielte Prophylaxe und Therapie zu schaffen. Das ist für die Deutsche Demokratische Republik als hochindustrialisiertem Land von besonderer Bedeutung, da mit der Automatisierung und Chemisierung der Volkswirtschaft medizinische Probleme entstehen, die wir im Interesse unserer Menschen rechtzeitig erkennen und lösen müssen.

Auch in der Medizin geht es darum, ständig die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Praxis aller Länder, besonders der Sowjetunion, zu studieren, sich die Methoden anzueignen, mit denen sie erzielt wurden, und durch eigene schöpferische Leistungen dazu beizutragen, Leben und Gesundheit der Menschen zu fördern und das Ansehen der deutschen Medizin zu erhöhen. Diese hohe Aufgabenstellung ist unvereinbar mit Kritiklosigkeit und Selbstzufriedenheit, wie sie zuweilen in einzelnen Kliniken, Instituten und Krankenhäusern vorhanden sind.

Wir sind überzeugt, daß sich die Mitarbeiter des Gesundheitswesens ihrer nationalen Verantwortung bewußt sind und beim umfassenden Aufbau des Sozialismus alle ihre Kräfte einsetzen werden.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Wir haben zweifellos vieles getan, um auch die Lage derjenigen Bürger der DDR zu verbessern, die wegen ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden sind. In mancher Beziehung wurde bei uns sogar Vorbildliches geleistet. Zehntausende dieser Mitbürger, die in besonderem Maße auf die Hilfe der ganzen Gesellschaft angewiesen sind, konnten in Feierabendheimen untergebracht